

Gänge gehen an der Ringmauer hin, einer an der Seite nach dem Gerichte, der andere an der Seite nach dem Niederdorfe. Auch hinter dem Rücken der Frauenstühle sind zu beiden Seiten Gänge, so daß die Stühle ringsum umgangen werden können. Die Decke hat eine Malerei, die Sonne vorstellend, mit 4 einzelnen Nebensternen. Die Orgel verdient aber kaum der Erwähnung. Der Thurm an hiesiger Kirche ist im J. 1775 von Grund aus neu erbaut und mit Schiefer, an den Seiten aber mit grün angestrichenem Blech gedeckt worden. 1822 fand an demselben eine bedeutende Reparatur statt, wobei der Knopf herunter genommen, die darin vorgefundenen Schriften revidirt, und die revidirten und vermehrten wieder in denselben verwahrt wurden, zum bleibenden Andenken an die Kirche. Die hauptsächlichste der neuern lautet also: „Unter der glücklichen Regierung des Großmächtigsten Königs von Sachsen, Friedrich August, ward auf Bewilligung und Befehl des Hochlöblichen Ober-Consistoriums zu Dresden nach, von unsrer hohen Kirchen-Inspektion erhaltenen Anzeige dieser Thurm, welcher im Jahre 1775 aus dem Grunde erbaut und mit Schiefer, an den Seiten aber mit grün angestrichenem Blech gedeckt, in der Folge der Zeit aber sowohl durch Verrostung des Iestern, als auch durch Wind und Wetter äußerst baufällig geworden, glücklich, und zwar wieder mit Schiefer und grün angestrichenem Blech gedeckt, und wiederhergestellt, so daß heute, war der 21. Juli im J. n. Chr. Geb. 1822, der kalt vergoldete Knopf, nachdem noch ein vergoldetes kupfernes Kreuz über der Fahne angebracht worden, wieder aufgesetzt werden konnte. Und dieses geschah unter den sehnlichsten Wünschen für die Erhaltung und das immerwährende Wohl dieser Kirche und Gemeinde von M. August Friedrich Traugott Linke, jetzigem Pfarrer allhier.“

Gott lasse Kirch' und Thurm in seiner Obhut steh'n,
Und Beider Schmuck noch spät die frohe Nachwelt seh'n!

Außerdem sind in der hiesigen Kirchen-Chronik noch besondere Bemerkungen mitgetheilt. Bez. z. B. die damaligen Kirchen-Inspectoren, die Kirchen- und Schuldiener, die Gerichtspersonen, die Gemeinde-Leute, die verpflichteten Bauvorsteher, die Bauleute, die ältesten männlichen und weiblichen Personen gewesen sind. Der Anfang zur Thurm-Reparatur wurde den 15. April von Johann Friedemann Hör, Schieferdeckergehilfe aus Lehusten bei Coburg, gemacht. Der Schieferdeckermeister war Bernhardt Blank aus Frankenberg. Den 19. April Nachmittags um 3 Uhr wurde der Knopf herunter genommen, in welchem 3 Scheffel 2 Viertel 3 Mezen Dresdener Maas gehen. Der Knopf wiegt 100 Pfund und die Fahne 63 Pfd. Den 22. April haben die Zimmerleute angefangen. Den 13. März hat der Schieferdeckergehilfe das Blech abzunehmen angefangen, und den 14. Mai wurde der aufzupfropfende Spindelbaum mit der eisernen Spindel in dem Innern des Thurms hinaufgezogen und aufgepfropft. Am 7. Trinitatis-Sonntag, als den 21. Juli zu Mittage um 1 Uhr wurde unter vollem Glockengeläute und Musik-Begleitung Knopf, Fahne und Kreuz aus dem hiesigen Lehngerichte, wohin es gebracht worden,

auf den Platz des Kirchhofs getragen, und nachdem der Pastor eine der Feierlichkeit angemessene und ergreifende Rede gehalten, hinaufgezogen und aufgesetzt. Auf dem Thurme sind 3 schöne Glocken befindlich. Die große wiegt 30 Etr., die mittlere 15 Etr.; erstere soll 1409, und letztere 1523 gegossen worden sein. Die kleine hält 3 Etr. an Gewicht. Von ihrem Ursprunge ist nichts bekannt.

Die seit der Reformation bis auf die neuesten Zeiten an hiesiger Kirche angestellt gewesenen Pastoren sind folgende gewesen: Sebalduß Ursinus, von Nürnberg gebürtig, war der erste evangelische Prediger allhier. Dietmann in seiner Priesterschaft von Sachsen S. 482 sagt: daß er Anno 1546 von D. Pfenniger in Leipzig ordinirt worden sei, daß er nebst seinem Sohne Lorenz Ursinus die Formulam Concordiae unterschrieben, wegen des Interims und Calvinischen Wesens viel gelitten, aber alles glücklich überwunden habe. Er soll von D. Luther selbst investirt worden sein. Ihm folgte dessen Sohn Laurentius Ursinus. Diesem dessen Bruder Georgius Ursinus, welcher 1630 starb, nachdem er 41 Jahre Pfarrer allhier gewesen war. Zu seiner Zeit, nämlich 1617, schlug das Wetter in die Pfarrwohnung, wodurch seine und auch der Kirche gehörigen Bücher verbrannten, und seine Gattin so gerührt wurde, daß sie 1 Stunde darauf starb. Gabriel Ursinus, ein Sohn Lorenzens und ein Enkel Sebalduß, von 1630—1633, wo er nach Wesenstein und von da nach Reinhardtsgrimma kam, allwo er 1674 starb. (Die Ursini oder Bäre haben der hiesigen Kirchengemeinde 134 Jahre lang als Prediger vorgestanden.) M. Joh. Krebs kam 1634 hierher und erhielt 1638 das Pastorat in Neusiedel. Bartholomäus Thiele, vorher in Köppersdorf, kam 1639 als Pastor hierher, und starb auch allhier 1643 an der Pest. Jeremias Schneider wurde 1643 Pastor allhier und starb den 2. April 1655 in seinem 39. Lebensjahre, nachdem er während seiner Amtsführung stets kränklich gewesen. Man begrub ihn in der Kirche unter der Kanzel neben Georg Ursin. Die Leichenpredigt hielt ihm Georgius Pezold, Pfarrer zu Oberschönau, und die Abdankung sein Substitut und Successor. Georgius Michael Pezold, des so eben gedachten George Pezolds Sohn, welcher in Dederan geboren wurde zu der Zeit, da seine Mutter dahin zu Markte gereiset war. Er kam hierher ins Amt den 15. Nov. 1655, und starb den 25. Septbr. 1710 im 86. Lebens- und 55. Amtsjahre. Er liegt ebenfalls in der (alten) Kirche begraben. Er ist in der Poesie und Musik berühmt gewesen. Seine Frau, Martha, war eine Tochter M. Joh. Schüzens, Pastors zu Döbeln, mit welcher er 5 Söhne und 5 Töchter gezeugt hat. Sein Bildniß ist in der (neuen) Kirche an der untern Emporkirche über dem Beichtstuhle aufgehängt. Abraham Dehme, von Leubsdorf gebürtig, kam 1698 als Substitut hierher und succedirte Michael Pezold im Pfarramte 1710. Er starb den 20. Decbr. 1738 im 73. Lebens- und 41. Amtsjahre. Johann Gottfried Baumann, von Zschopau bei Schneeberg gebürtig, wurde 1733 dem vorigen Pastor Dehme adjungirt, nachdem dessen erster Substitut, Christian Reinhold Schu-